



STIFTUNG **FORSCHUNG FÜR DAS PFERD**

Jahresbericht 2002



Bericht des Präsidenten



Das dritte Geschäftsjahr markiert einen wichtigen Übergang in der Entwicklung der Stiftung Forschung für das Pferd: Die Gründungsphase, die geprägt war von der Realisierung des Operationsraumes mit Swimmingpool und Aufwachboxen, geht nun über in eine Phase mit strategisch geplanten, breit abgestützten Projekten.

Erfolgreicher Abschluss des Projektes Operationsraum mit Swimmingpool und Aufwachboxen

Am 2. September durfte die Pferdeklinik der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Zürich die Einweihung des neuen Operationsraumes mit Swimmingpool und Aufwachboxen feiern. Unsere Stiftung übernahm die Trägerschaft für die Finanzierung. Mit Stolz dürfen wir festhalten, dass die Pferdeklinik in Zürich bezüglich Hygiene und computer-assistierter Operationstechnik eine europaweit führende Position einnimmt. Einmalig in Europa ist auch die Verfügbarkeit eines Aufwachbeckens, welches einen perfekten Schutz des Pferdes während der Aufwachphase gewährleistet. Herzlichen Dank an die Sponsoren und Spender!

Abschluss und Weiterführung von Forschungsprojekten

Im Jahre 2002 wurden drei Projekte definitiv abgeschlossen, deren Resultate zum Teil bereits publiziert wurden. Für dieses Jahr erwarten wir den Abschluss von weiteren fünf Projekten. In anderen Worten: Wir sind bereit, neue Projekte zu prüfen und neue Engagements in Angriff zu nehmen.

Zukunftsorientierte organisatorische Massnahmen

Um für die Zukunft gerüstet zu sein, haben wir einen Geschäftsführer im Nebenamt eingesetzt. Ferner sind wir daran, den wissenschaftlichen Beirat aufzubauen und unsere Strategie für die Zukunft auf Papier zu bringen. Weiterer Höhepunkt im abgelaufenen Jahr war die Gründung des „Vereins Forschung für das Pferd“. Der Verein wird für uns die wichtigste Plattform werden, um einerseits am Puls der Bedürfnisse zu bleiben und andererseits unser Wissen weiterzugeben. Ein nicht zu unterschätzen-

der Faktor ist natürlich auch der finanzielle Beitrag, den der Verein an die Stiftung ausrichten wird.

Mutationen im Stiftungsrat

Anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 16.12.2002 wurde Herr Markus Tödtli in den Rat aufgenommen. Als Präsident des Vereins Forschung für das Pferd stellt er sicher, dass die Informationen zwischen den beiden Institutionen fliessen und die Interessen des Vereins entsprechend gewahrt werden. Auf die Stiftungsratssitzung vom 16. März 2003 habe ich Mitteilung über die Rücktritte unserer Langjährigen Stiftungsratsmitglieder Prof. Dr. Maurice E. Müller und Dr. Marvin Jacobsen. Im Namen des ganzen Stiftungsrates bedanke ich mich ihren langjährigen Support.

Ausblick

Ich bin der Ueberzeugung, dass unsere Stiftung auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag leisten wird zum besseren Verständnis unseres Freizeitpartners «Pferd».



Dr. Hans-Dieter Vontobel
Präsident des Stiftungsrates

Zürich, 22. April 2003

Inhalt

Bericht des Präsidenten	2
Projektstati	3
Finanzielle Übersicht	6
Bericht der Revisorenstelle	6
Stiftungsräte	7
Impressum	8

Projektstati

Nachfolgend finden Sie Zusammenfassungen von Projekten, die wir im Jahre 2002 begleitet haben. Detaillierte Zwischen- und Endberichte finden Sie auf unserer Internet Site.

Mantelprojekt 2/98

Gelöstheit des Pferdes unter dem Sattel

B. von Rechenberg

Der Grund für die Verweigerung zur Mitarbeit des Pferdes ist oftmals in Sätteln mit schlechter Passform zu finden. Eine Reihe unserer Projekte befasst sich mit der Definition einer guten Passform und dem Nachweis einer schlechten Passform durch die Vermessung verschiedenster Sattelformen, die Besonderheiten von Pferderassen und den Einfluss des Reitstils. Gleichzeitig wird das Hilfsmittel der elektronischen Sattelmessung mit der Herstellerfirma weiterentwickelt, so dass ein für die Praxis taugliches, kommerzielles Produkt entstehen kann. Der Abschluss wird die Schulung von Anwendern sein.

2/98-6

Untersuchung von Westernsätteln

von 11/01 bis 4/03 J. Müller

Ziel des Projektes ist die Gelöstheit unter dem Sattel zu quantifizieren. Es wurde angenommen, dass Pferde mit verspannter langer Rückenmuskulatur nicht gelöst sein können und dass eine Verringerung der Verspannung der Muskulatur mehr Gelöstheit des Pferdes zulässt. Dazu wurden 23 rückenempfindliche Pferde klinisch und chiropraktisch untersucht, der Druck beim Reiten durch ihren gewohnten Reiter gemessen, chiropraktisch behandelt und nach der Behandlung noch einmal der Druck unter dem Sattel gemessen.

Bei der Auswertung können die untersuchten Pferde in zwei Gruppen unterteilt werden, Gruppe 1 enthält Pferde, die klinisch nach der chiropraktischen Behandlung eine geringere Abweichung vom Normalen in der Druckempfindlichkeit der Rückenmuskulatur zeigen. Gruppe 2 fasst die Pferde zusammen, die klinisch keine Veränderung bzw. eine stärkere Druckempfindlichkeit nach der chiropraktischen Behandlung zeigen. Die Druckmessungen zeigen in Auflagefläche und Druckwerten unterschiedliche Tendenzen in beiden Gruppen, wobei in Gruppe 1 der Maximaldruck nach der Behandlung im Mittelwert abnimmt bei geringerer Auflageflä-

che im hinteren Sattellagenbereich und genau der umgekehrten Tendenz in Gruppe 2. Gegenwärtig wird an einer Veröffentlichung gearbeitet, welche im März 2003 abgeschlossen sein sollte.

2/98-7

Untersuchung an Arabern

von 11/01 bis 6/03 J. Müller

Die Studie vergleicht die Druckverteilung unter dem Sattel von Western- und Englisch-Sätteln bei 17 Arabern. Dazu werden statische und dynamische Druckmessungen mit je einem Westernsattel und einem Englischsattel pro Pferd durchgeführt. Die Passform wird ausserdem subjektiv bewertet. Die Auswertung der Resultate ist zur Zeit noch nicht abgeschlossen.

Das Projekt wurde im November 2001 begonnen und wird in der ersten Jahreshälfte 2003 fertig gestellt werden. Die Resultate werden in einer Veröffentlichung zusammengefasst.

2/98-8

Software-Tool-Entwicklung

von 11/01 bis 10/03 J. Müller

Ziel des Projektes ist die Weiterentwicklung einer Datenbanksoftware, die es dem Tierarzt ermöglichen soll, die Druckmessungen unter dem Sattel mit wenig Aufwand selbständig durchzuführen. Die Datenbank soll die nötigen Kunden- und Patientendaten erfassen und mit Hilfe eines Zusatzprogramms ermöglichen, direkt nach der Messung einen Bericht zu erstellen, der bereits einen Teil der Auswertung liefert.

Das Projekt wurde im September 2002 begonnen und wird voraussichtlich im Herbst 2003 fertig gestellt werden.

2/98-9

Ausbildung von Anwendern und Reitern

von 9/03 bis 12/04

B. von Rechenberg

Das Ziel ist vor allem die Bewusstmachung der Wichtigkeit von korrekt aufliegenden Sätteln und dem Einfluss des Reitstils. Zielpublikum sind Reiter, Ausbilder, Hersteller von Reitsätteln und Tierärzte. Es sind verschiedene Seminare geplant, welche sich zusätzlich mit dem Einsatz der Software befassen. Bis heute sind bereits unzählige Anfragen für eine solche Schulung eingegangen.

3/98

3-D Deformation der Hufkapsel

von 7/98 bis 12/02

P. Jordan

Um Huf-Krankheiten und -Verletzungen besser behandeln zu können, und um bessere Hufeisen (sie sind in den letzten 2000 Jahren kaum angepasst worden) brauchen wir ein besseres Verständnis für die Hufdynamik. Bis dato waren uns keinerlei Beschreibungen der vertikalen Verformung der Hufkapsel bekannt. Das Ziel dieser Studie ist die Vermessung der vertikalen Bewegung von makroskopisch normalen Hufkapseln während der Standphase, beschlagen und unbeschlagen. Zusätzlich wird die Wirkung der Bodenreaktionskraft auf die Zehengelenke studiert. Die Studie ist abgeschlossen und es werden drei Publikationen im Jahre 2003 erscheinen.

Projekt abgeschlossen

4/00

Strahlbeinlahmheit

von 6/01 bis 6/04

C.W. McIlwright/D. Frisbie

Strahlbeinlahmheiten sind bis heute chronische Erkrankungen, welche als nicht heilbar gelten, weil die Ursache bis heute unklar ist. In diesem Projekt wird untersucht, ob ein Hufschuh aus Polymer bessere Therapieerfolge zeitigt als herkömmliche Therapieformen (Egg Bar Shoe, 4-point trim). Eine Population von 150 Pferden (drei mal 50) wird untersucht werden (ohne Schuh, mit Stahl- und Polymer-Beschlag).

6/00

Operationsraum mit Swimmingpool und Aufwachboxen

von 1/00 bis 9/02

J. Auer

Das Pferd ist ein Fluchttier. Wenn es im Anschluss an eine Operation aus der Narkose aufwacht und verwirrt ist, versucht es instinktiv die Flucht zu ergreifen. Dies hat in ca. 1-2 % der Fälle fatale Folgen wie z.B. neue Verletzungen, die oftmals irreparabel sind und die Euthanasie zur Folge haben. Es musste ein Weg gefunden werden, wie das Pferd in einer Umgebung aufwachen kann, in welcher es sich nicht selber gefährdet. In Nordamerika wurden in drei Kliniken grosse Erfolge mit Aufwachbecken erzielt. Das Layout wurde genau studiert und die Lehren daraus gezogen. Ein Projekt wurde lanciert, welches folgende Einheiten umfasst: aseptischer Operationsraum, Möglichkeiten für computer-assistierte Eingriffe, Aufwachbecken und ein optimierter Aufwachraum. Ab September 2002 konnten die ersten Operationen erfolgreich durchgeführt werden.

Projekt abgeschlossen

7/00

Hufeisen aus Polymer im Vergleich zu Eisen

xx/xx 12/02 C. W. McIlwright

Seit über 2000 Jahren werden Eisen als Schutz gegen Verletzungen/Abnützungen von Pferdehufen eingesetzt. Hier treffen zwei verschiedene Materialien (Metall und Horn) mit verschiedenen Eigenschaften in der Elastizität und Biomechanik aufeinander. Im vorliegenden Projekt werden mittels Druckmessungen unter dem Huf die verschiedenen Auffussungs- und Abrollbelastungen der Pferdehufe studiert. Untersucht werden unbeschuhete Hufe, Beschläge mit Polymer und Beschläge mit Eisen.

Projekt abgeschlossen

8/00

Kooperation statt Aggression

von 10/00 bis 12/02

S. Rieder

Auf die Fragestellung, ob Kooperation, respektive Aggression, im Fortpflanzungsverhalten von Hengsten genetisch bedingt ist, wurden Daten von zwei semi-natürlich gehaltenen Pferdeherden erhoben.

Die von der Stiftung finanzierte Vorstudie wurde abgeschlossen und wird im Verlaufe des Jahres 2003 in einer Publikation veröffentlicht.

Projekt abgeschlossen

9/00

Einfluss der Narkose auf die Atemfunktion

von 4/00 bis 4/03

S. Kästner

Eine Allgemeinanästhesie beim Pferd geht häufig mit einer stark verminderten Atemtätigkeit und der Ausbildung eines Missverhältnisses zwischen Lungenbelüftung und Lungendurchblutung einher. Als Folge kann eine Mangelversorgung mit Sauerstoff, eine Ansammlung von Kohlendioxid und eine respiratorische Azidose unterschiedlichster Ausprägung entstehen.

Das Ziel der vorliegenden Untersuchung war es, mit Hilfe nicht invasiver Methoden das Atemmuster, das Verhältnis des am Gasaustausch nicht beteiligten Atemvolumens zum Gesamt-Atemvolumen (=Totraumventilation) und die arterielle Oxygenierung zwischen einer Isoflurananästhesie und einer Ketamin Injektionsanästhesie bei chirurgischen Routinepatienten zu vergleichen.

Die Daten werden bis Ende März 2003 ausgewertet sein. Mittels einer Präsentation am World Congress of Veterinary Anaesthesia und einer Publikation werden die Resultate veröffentlicht.

Projekte mit offener Finanzierung

5/1998

Study of nitric oxide in synovial fluid and serum of horses affected with navicular disease

B. von Rechenberg

3/2000

Hufmechanismus und Hufbeschlag – ein altes Problem

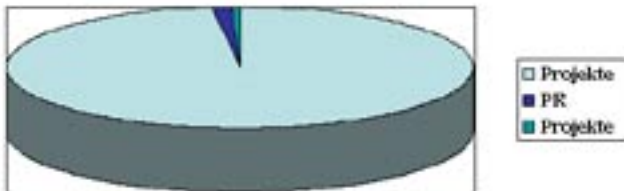
J. Auer

Finanzielle Übersicht

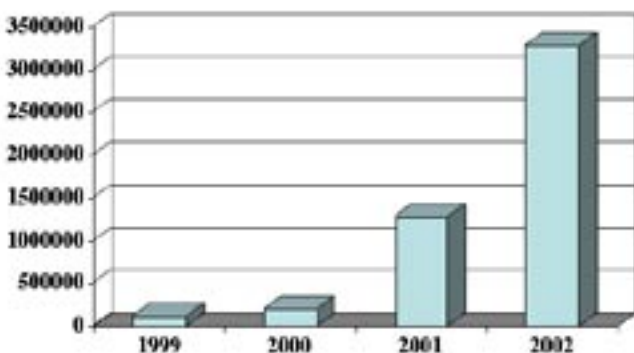
Aus finanzieller Sicht wurde das Jahr 2002 geprägt durch den Abschluss der ersten Etappe des Projektes „Operationsraum mit Aufwachbecken“. Für die kommenden Jahre wird eine Verlagerung der Investitionen in verschiedene kleinere Projekte angestrebt. Das Fundraising wird sich entsprechend in Richtung Sponsoring verlagern. Ein weiterer wichtiger finanzieller Pfeiler wird der Verein Forschung für das Pferd werden.

Einsatz der Gelder

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden 98 % der Gelder projektbezogen eingesetzt, 1,5 % für Öffentlichkeitsarbeit inkl. Kalender/Karten und 0,5 % wurden für die Verwaltung benötigt. Diese hervorragenden Werte konnten erzielt werden, dank dem einen, grossen Projekt «Neuer OP».



Das Wachstum der bereitgestellten Gelder ist hauptsächlich auf das Projekt «Neuer OP» zurückzuführen. Es wird noch im Jahre 2003 mit den letzten Abschlussrechnungen einen entsprechenden Einfluss auf die Rechnung haben.



Organisatorische Entwicklungen

Die Ernennung eines Geschäftsführers in einer Teilzeit-Anstellung ermöglicht weitergehende Planungs-, Kontroll- und PR-Aktivitäten. Wichtig ist uns die Entwicklung in Richtung gläserner Stiftung. Wir wollen grösstmögliche Transparenz erreichen. So wurde mit der Publikation eines öffentlichen Projekt-Berichtes begonnen, der ab 2003 zu einem Geschäftsbericht erweitert wird. Ein Internet-Auftritt wurde konzipiert, welcher Projekt Stati, Zwischen- und Endberichte allgemein zugänglich macht. Ein weiterer Schritt hierzu wird ab 2003 die Rechnungslegung nach FER 21 sein.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Eröffnung des neuen Operationsraumes bot uns die Möglichkeit, unsere Stiftung der Presse und somit der Öffentlichkeit zu präsentieren. Führungen von Vereinen durch den Operationstrakt ermöglichen unserer Stiftung weitere Kontakte zu knüpfen und unsere Anliegen vorzubringen und somit Spenden zu erhalten. Unser Konzept, mittels Wandkalender im Blickfeld unserer SpenderInnen zu bleiben, wurde weitergeführt. Die weltbekannte Pferdephotographin Gabrielle Boiselle konnte als Partnerin gefunden werden. Am CHI von Mesikon und am CSI von Zürich war die Stiftung mit einem kleinen Stand vertreten.

R. Egle

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Forschung für das Pferd, Zürich, für das am 31. 12. 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie der Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung entspricht die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Reglement. Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Stiftungskapital von CHF 35'000.– und Reserven von CHF 873'933.87 zu genehmigen.

D. Sulser, Leitender Revisor

Stiftungsräte

Dr. Hans-Dieter Vontobel, Präsident
Prof. Dr. Jörg A. Auer
Dr. med. Vet. Markus Müller
Dr. iur. Andrea von Rechenberg
PD Dr. Brigitte von Rechenberg
Lic. Phil. Denise Spörri-Müller
Markus. R. Tödtli

Administration

Rainer M. Egle	Geschäftsführer
Gabriele Schmid	Sekretariat/Protokolle

Buchhaltung

Curia Treuhand, Chur

Revisionsstelle

Duri Sulser, Treuhand- und Revisionsbüro, Chur

Detaillierte Informationen über unsere Projekte und auch über unsere Stiftungsräte finden Sie auf unserer Webseite: www.forschungpferd.ch

Impressum Ausgabe April 2003

Herausgegeben von der Stiftung Forschung für das Pferd. © 2003, alle Rechte vorbehalten.
Verantwortlich für den Inhalt: R. Egle
Produktion: Egle Consulting

Korrespondenzadresse

Stiftung Forschung für das Pferd
Pferdeklinik der Vet. Med. Fakultät
Universität Zürich
Winterthurerstrasse 260
8057 Zürich
Tel. 01 635 8401
info@forschungpferd.ch